

# update

Das HAGEDORN-Magazin | Ausgabe 15  
für Kunden, Partner, Mitarbeiter und Freunde

## KÖLSCHER KELLER

Moderner Erdbau zu Zeiten der Römer

### B24 AWARD

Brownfield24 Award  
geht in die nächste Runde

### Bereit für die Insel

Hagedorn auf Norderney

### NIEDERLASSUNG ULM

Alle Hagedorn Leistungen vor Ort  
für den Süden Deutschlands



# EDI TOR IAL

## LIEBE KUNDEN, LIEBE FREUNDE, LIEBE LESER,

Die ganze Welt ist wegen eines kleinen Virus aus den Fugen geraten. Das Wirtschaftsleben stand kurzzeitig nahezu still. Leben und Arbeit veränderten sich innerhalb kürzester Zeit massiv.

Wir Familienunternehmer sind geübte und kreative Problemlöser – Flexibilität, Schnelligkeit und Pragmatismus sind unsere Stärken. Rasch haben wir Voraussetzungen für sicheres Arbeiten im Unternehmen und auf den Baustellen geschaffen und dank vorhandener digitaler Strukturen zum Teil auf Homeoffice umgestellt. Absolute Priorität hat für uns die Gesundheit unserer Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner.

Die akute Krise ist mittlerweile einer neuen Realität gewichen. Es gilt, Eigenverantwortung zu übernehmen und achtsam zu bleiben. Hagedorn ist mit seiner Prozess- und Wertschöpfungskette breit aufgestellt, solide kapitalisiert und angetreten, die Baubranche zu digitalisieren. All das zahlt sich gerade aus und macht Hagedorn auch in unwägbar Zeiten wie diesen zu einem verlässlichen Partner und Arbeitgeber.

Unser gesamtes Team hat sich auf die neue Situation eingestellt, zeigt sich flexibel, erfinderisch und solidarisch und tut alles, damit der Laden läuft. Wir erleben, wie viel Kraft in unserem WIR steckt. Gemeinsam erhalten wir Betrieb, Projekte und unseren Optimismus aufrecht.

So hilft ein Team aus dem Erdbau in der Kölner Innenstadt bei einem außergewöhnlichen Projekt, Geschichte lebendig werden zu lassen (Seite 6).

Hoch im Norden haben wir auf der Insel Norderney gezeigt, dass Asbestsanierungen auch unter schwierigen Inselbedingungen kein Problem sein müssen (Seite 14).

In Lünen tragen wir zu einer Zeitenwende bei: 80 Jahre Kraftwerksgeschichte enden. Durch Revitalisierung und Rückbau der gigantischen Großindustrieanlage schaffen wir Raum und ermöglichen eine zeitgemäße Neuausrichtung (Seite 8).

Und tief im Süden sind wir mit unserer neuen Niederlassung ganz nah am Kunden, wollen das Abbruchgeschäft ausweiten und den Markt dort erschließen (Seite 10).

Auch mit der Hagedorn Kinderuni (Seite 5), der Ausbildung unserer Tiefbautalente (Seite 16) oder unserer PSLoop-Initiative (Seite 19) bauen wir am Fortschritt und stellen dafür gerade jetzt die Weichen – immer mit der Fragestellung, wie wir in Zukunft erfolgreich, nachhaltig und verantwortungsvoll arbeiten können.

Vorsichtig, aber zuversichtlich blicken wir nach vorne und möchten Sie und Euch mit unserem Optimismus anstecken. Denn zusammen können wir die sozusagen neue Zukunft vielleicht ein Stück mitgestalten.

*Barbara Hagedorn Thomas Hagedorn*

22



Aus alt wird hip

Jesko Otten prüft kritisch in Bauruinen entdeckte Raritäten.



6 Kölscher Keller

Römische Ausgrabungsstätte unter Kölner Rathaus – das Hagedorn Team sichert Geschichte für die Zukunft.



8 Gigantisch: Startschuss für Rückbau des Kraftwerksgeländes gefallen

Die Hagedorn Unternehmensgruppe revitalisiert ein 37 ha großes Areal für eine zukunftssichere und wirtschaftsstarke Zukunft.



12 Ausgezeichnet: CSR-Preis 2020

Seiner Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft ist sich Hagedorn bewusst.

## PROJEKTE

- 6 **Kölscher Keller**  
Moderner Erdbau zu Zeiten der Römer
- 8 **Zeitenwende**  
Revitalisierungsstart des Kraftwerksgeländes in Lünen
- 14 **Norderney**  
Asbestsanierung und Erschütterungsschutz auf Urlaubsinsel
- 18 **Hannover**  
Millimeterarbeit bei Sprengung auf Kasernengelände
- 19 **Styropor-Recycling neu gedacht**

## STANDORTE

- 10 **Niederlassung Ulm**  
Alle Hagedorn Leistungen vor Ort für Deutschlands Süden

## AWARDS

- 12 **CSR-Preis 2020**  
Hagedorn überzeugt Jury

## JOB

- 16 **Perspektive Tiefbau**  
Das Hagedorn Team Berghaus rockt

## SPECIAL

- 20 **Der B24 Brownfield Award 2020**  
Ausgezeichnete Projekte, einmalige Momente

## AKADEMIE

- 5 **Kinderuni**  
Spiel, Spaß und Spannung an der Hagedorn Kinderuni
- 13 **Da kriegt Mann Puls**  
Der Hagedorn Baggersimulator on Tour

**update**  
Das Magazin der  
HAGEDORN Unternehmensgruppe

**Herausgeber**  
HAGEDORN Unternehmensgruppe  
Werner-von-Siemens-Straße 18  
33334 Gütersloh

**Redaktion**  
Barbara Hagedorn,  
Lena Grunwald, Ina Kreft

**Lektorat**  
Hartmut Breckenkamp

**Gestaltung**  
Mr. GRIPS

**Druck**  
Darpe Industriedruck  
GmbH & Co. KG

# YIPPIE! KINDERUNI

## HAGEDORN KINDERUNI GESTARTET



Revitalisierung als Fach: „Student“ Luca ist begeistert.

»Wer in zehn Jahren einen Abbruch benötigt, sollte sich schon mal anstellen«, übertreibt Barbara Hagedorn mit einem Augenzwinkern. Der reale Hintergrund ist weniger lustig: ein leer gefegter Fachkräftemarkt und zunehmende Schwierigkeiten, Ausbildungsstellen in handwerklich und gewerblichen Bereichen zu besetzen. »Man kann gar nicht früh genug damit anfangen, auf junge Menschen zuzugehen und sie zu begeistern«, ist die Geschäftsführerin überzeugt. Personalchefin Kerstin Schwentker-Pulcher arbeitet bereits eng mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zusammen und drehte den Spieß um: Die Hagedorn Kinderuniversität war geboren. Anfang 2020 fiel der Startschuss.

**D**ie Jungstudenten waren mit Feuereifer bei der Sache, als sie im Februar an der Hagedorn Kinderuni ihre erste Vorlesung hörten. Die Gründe, warum sich die Acht- bis Zwölfjährigen für einen der heiß begehrten 33 Studienplätze beworben hatten, waren vielseitig: Sie reichten von »Ich finde es cool, in meinem Alter schon zur Uni zu gehen« über »Mich interessiert vor allem das Sprengen« bis »Das Recycling hat mich besonders angesprochen«. Gute Voraussetzungen für eine interessante Vorlesungszeit.

**Fachkräftebindung kann nicht früh genug beginnen**  
In fünf »Semestereinheiten« erfahren die Mädchen und Jungen Grundwissen zu den Themen Revitalisierung, Maschinenkunde, Abbruch, Entsorgung, Tiefbau und Recycling. Die unternehmens-eigene Bildungseinrichtung [www.hagedorn-akademie.de](http://www.hagedorn-akademie.de) bündelt ein zielgerichtetes und in der Branche einmaliges Kursangebot zu den oben genannten Themen. »Angesichts des Fach- und Führungskräfte mangels wird es für Unternehmen zu einem zentralen Erfolgsfaktor, rechtzeitig die Weichen für eine gezielte Personalplanung zu stellen sowie eigene Mitarbeiter mit Potenzial zu identifizieren, wirksam zu fördern und schnell einsatzfähig zu machen«, erklärt Schwentker-Pulcher.

**Alles andere als graue Theorie**  
Für die Kinderuni schlüpfen Mitarbeiter in die Professorenrolle. Dozent des ersten Vorlesungsnachmittags war beispielsweise Axel Köster, Prokurist der Hagedorn Revital GmbH. Zwar hätte er nie gedacht, dass er mal Professor wird, den Fragen der Kinder stellte er sich aber sichtlich mit Spaß. Und die kamen reichlich: Warum denn viel öfter abgerissen als gesprengt werde? Schade fanden das einige. Was das denn eigentlich sei, »Revitali... was«? Köster erklärte es und vieles mehr. Als anschauliches Beispiel diente der Abbruch des Kraftwerks Knepper in Castrop-Rauxel. Hier macht Hagedorn aus einem Brownfield ein Greenfield – und es wurde (endlich!) gesprengt, wie die Kinder in einem Film eindrucksvoll verfolgen konnten.

### Baggerdiplom gegen Hochschulabschluss

Highlight im Semester Maschinenkunde und Abbruch: der Baggersimulator, in dem die Kids mithilfe zweier Joysticks die mächtige Baggerschaufel realitätsgetreu in der Erde versinken ließen – Wow-Gefühl inklusive. Auch wenn das den Traum vieler kleiner Jungs – »später werde ich mal Baggerfahrer« – befeuern wird, geht es hier um mehr. Schwentker-Pulcher: »Wir wollen so früh wie möglich den Kindern und natürlich auch den Eltern zeigen, welche unterschiedlichen Berufszweige es in unserem Unternehmen gibt.« Eine weitere wichtige Botschaft, die dabei ankommen soll: Man muss später nicht unbedingt studieren, um beruflich erfolgreich zu sein. »Wir suchen qualifizierte Maschinenführer, haben die Ausbildung mit unseren Simulatoren auf ein neues Level gehoben und wollen mit unserer kindgerechten Berufsorientierung zum Beispiel den Beruf des Baggerführers schon früh positiv bei Jungen und selbstverständlich auch Mädchen verankern.«



Wie allen Studenten kam auch den Kids der Hagedorn Kinderuni Corona beim Studieren in die Quere. Allerdings: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Weiter geht es, sobald es möglich ist und selbstverständlich winkt den wissbegierigen Kids zum Abschluss aller Lehreinheiten ein originalgetreues Diplom. Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung stand zumindest ein Entschluss schnell fest: Die Hagedorn Kinderuni wird fortgesetzt.

**MIQUA**  
ARCHÄOLOGISCHE  
ZONE  
KÖLN

14.000 Tonnen Sand  
und Schotter gilt es für das  
Hagedorn Team,  
fachmännisch zu entfernen.

» Die Jungs arbeiten aufgrund  
des erhöhten Sicherheitskonzeptes  
mit gebläseunterstützten Masken. «

# KÖLSCHER KELLER

## MODERNER ERDBAU ZU ZEITEN DER RÖMER

Unter dem historischen Rathaus der Kölner Altstadt wird Geschichte lebendig. Die Ausgrabungsstätte gilt als eine der bedeutendsten archäologischen Fundstätten Deutschlands. Künftig wird sie das MiQua (Museum im Quartier) beherbergen – ein außergewöhnlicher Ort, der zukünftig das LVR-Jüdische Museum im Archäologischen Quartier Köln mit 2.000 Jahren Kölner Stadtgeschichte vereint.

**H**agedorn darf an diesem besonderen Projekt mitwirken. Unter Leitung der Stadt Köln ist der Revitalisierungsexperte mit den Erdbauarbeiten an der Archäologischen Zone beauftragt. Unter hohen Sicherheitsmaßnahmen heißt es, 14.000 Tonnen Sand und Schotter zu entfernen. Das Material wurde 2015 zum Schutz der archäologischen Funde während der Stahlbetonarbeiten für das neue Museum verfüllt.

### Meter um Meter Maßarbeit

Der Stahlbetondeckel, der den geplanten unterirdischen archäologischen Rundgang überspannt, ist inzwischen fertig und so kann der Schutz aus Sand wieder entfernt werden. Seit Frühjahr 2019 ist das Team von Hagedorn um Polier Werner Lippert damit bereits beschäftigt. Meter um Meter arbeiten sich die Experten voran, lösen die Verfüllungen um die bis zu sechs Meter tiefen archäologischen Bodendenkmäler und legen diese behutsam wieder frei. Unterstützt werden sie dabei von Archäologen des Dezernates Kunst und Kultur, Ingenieuren und Architekten der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln sowie der externen Bauleitung vor Ort, Zoppelt Architektur Controlling.

Den stark verdichteten Sand gilt es auf gut 3.500 Quadratmetern Fläche mithilfe eines elektrischen Brokk-Baggers zu lösen, um ihn anschließend mit einem Saugbagger zutage zu fördern. Was sich leicht anhört, ist größtenteils mühsame Arbeit für die quasi unter Tage arbeitenden Männer: Immer wieder muss der Sand per Schaufel dem Saugbagger

zugeführt werden. Beim Bau der Bodenplatte wurden für das Hinausbefördern des Sandes zwei mal zwei Meter große Ausbringöffnungen in die Decken integriert. Über diese finden die gesamten Arbeiten der Hagedorner statt.

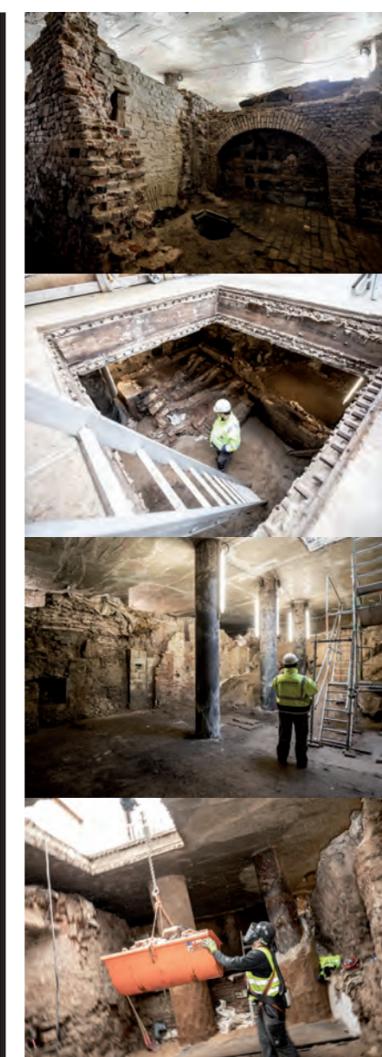
Unter bergmännischen Sicherheitsvorgaben gräbt sich das Hagedorn Team besonders vorsichtig voran und legt neben der alten Kaimauer des römischen Hafens und dem alten Statthalterpalast Praetorium auch die jüdische Synagoge wieder frei. Um die Unterfangungen sicher aufbauen zu können, hat es sich dafür extra Kenntnisse über römischen Mörtel und Beton angeeignet.

### Stück für Stück Logistikorgfalt

Die Lage der Baustelle ist darüber hinaus auch logistisch eine Herausforderung. Die Straßen der Altstadt sind nicht besonders LKW-freundlich und der 30-Tonnen-Saugbagger muss regelmäßig entleert werden.

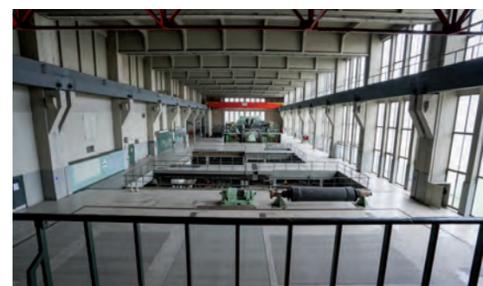
Des Weiteren herrscht rund um die Baustelle reges Treiben: das Historische Rathaus im Betrieb, die Veranstaltungsstätte Gürzenich und der immer belebte Alte Markt – alles in direkter Nachbarschaft.

Bis zum Jahresende wird das Hagedorn Team seine Erdbautätigkeiten abschließen. Dennoch werden die Kollegen vom Kölner Standort diese außergewöhnliche Baustelle weiterhin mit Spannung verfolgen.



» Ab 2024: Ca. 40 ha  
stabiler Wirtschaftsfaktor  
für die Stadt Lünen und den Kreis Unna. «

# ZEITEN WENDE



# REVITALI SIERUNGS START

## FLÄCHE IST DIE ZENTRALE RESSOURCE DER STADTENTWICKLUNG

Das trifft auch für die Stadt Lünen zu. Ein großes Gelände kann jetzt entwickelt werden: 2018 legte die STEAG ihr Kraftwerk in Lünen still und beendete damit 80 Jahre Kraftwerksgeschichte an diesem Standort. Ende 2019 übernahm Hagedorn das Kraftwerk. Die zukunftsorientierte und nachhaltige Flächenentwicklung des 37 ha großen Areals nimmt nun Fahrt auf.

Für Hagedorn ist das STEAG-Kraftwerk die dritte Partnerschaft mit einem großen deutschen Energieversorger nach dem ehemaligen Uniper Kraftwerk Knepper (Castrop-Rauxel/Dortmund) und dem RWE-Kraftwerk Bochum. »Große Industrieariale zu revitalisieren, ist für Hagedorn Kerngeschäft und Kernkompetenz zugleich«, sagt Axel Köster, der die Projektentwicklung und Grundstücksakquise bei Revital leitet. Bei der Revitalisierung von stillgelegten Kraftwerken setzt das Unternehmen bis zur Übergabe einer komplett entwickelten Fläche seine gesamte Prozesskette ein. Für den Kunden eine komfortable Lösung, die auch viel unsichtbare Arbeit beinhaltet.

### Hagedorn und DFI: erfahrene Partner für zukunftsorientierte Flächenaufstellung

»In der Praxis ist die Revitalisierung solcher Brownfields ein anspruchsvoller Prozess mit vielen Beteiligten. Mit unserem Planungskonzept liefern wir der Stadt Lünen Bausteine für eine erfolgreiche Gewerbeflächenentwicklung«, erläutert Köster. »Erfolgreich umsetzen lassen sich solche Projekte nur, wenn öffentliche und

private Akteure gut zusammenarbeiten«, weiß der Prokurist. Nach aufwendigen Vorbereitungs- sowie ersten Rückbaumaßnahmen setzte Hagedorn im Juni 2020 einen neuen Meilenstein: Mit der DFI Industrial Partners AG konnten die Revitalisierungsexperten einen erfahrenen Projektentwickler und Joint-Venture-Partner für die Südfläche des Geländes gewinnen. Diese macht 71,5 Prozent der zu entwickelnden Fläche aus. Aufgrund der hohen Gebäudedichte sowie des komplizierten Bodenmanagements bringt die Baureifmachung größere Herausforderungen mit sich. Die Nordfläche des Kraftwerksareals befindet sich noch im Besitz von Hagedorn. »Alle beteiligten Partner gehen gemeinsam die nächsten Schritte«, sagt auch Rick Mädél, Geschäftsführer der Hagedorn Revital. Die enge Zusammenarbeit des Unternehmens mit Politik und Wirtschaft schaffe dabei Synergien und Sorge dafür, dass die Interessen von Stadt und Region bestmöglich berücksichtigt werden.

Aktuell hat Hagedorn mit dem Rückbau der Großindustrieanlage noch andere Herausforderungen zu meistern: Drei riesige Kessel, ein großes Maschinenhaus, zwei Kesselhäuser, ein 110 Meter hoher Kühlturm sowie drei weitere Schornsteine warten auf Abbruch und Sprengung. Der Einsatz der Deutschen Sprengunion ist für 2021 geplant. Vorher fährt Hagedorn für den Abbruch noch großes Gerät auf. Der extra für und mit Hagedorn entwickelte neue KMC1600S ist Deutschlands größter Abbruchbagger und wird ab Herbst in Lünen beweisen, was er kann. Wir werden berichten.

## Ziel: ein neuer Gewerbe- und Industriestandort als stabiler Wirtschaftsfaktor

»Nach unserem Zeitplan werden wir Ende 2021 die großen Abbrucharbeiten erledigt haben. Dann steht eine Fläche in der Größenordnung von ca. 40 ha zur Verfügung, womit die Voraussetzungen für ein breites Nutzungsspektrum gegeben sind«, so Mädél. »2022 werden wir mit den Erschließungsarbeiten beginnen und 2023 die Baureifmachung abgeschlossen haben.

Mit dem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans rechnen wir im gleichen Jahr. Bis zum fertigen Produkt haben wir noch einiges an Arbeit vor uns. Wir sind jedoch sicher, dass Lünen bis Ende 2023 um einen neuen Gewerbe- und Industriestandort reicher sein wird, der sich als stabiler Wirtschaftsfaktor für die Stadt und den Kreis Unna entwickeln wird.«

## STANDORTLEITUNG



Markus Seidel



Thomas Dürr

## TEAM VOR ORT



Ingrid Karich



Katharina Bock



IN ULM  
UND UM ULM  
UND UM ULM  
HERUM.



NIEDERLASSUNG ULM

# SIND DIE WIRKLICH SO?



Als Markus Seidel und Thomas Dürr 2019 den Sprung zur Hagedorn Unternehmensgruppe wagten, bewegte sie eine Weile die Frage: »Sind die jetzt wirklich so oder tun sie nur so?« Verdächtig freundlich, offen und gut gelaunt kamen ihnen die neuen Kollegen in der Kennenlernphase vor. Ein halbes Jahr später ziehen die beiden Bereichsleiter beim ersten Hagedorn Führungskräfte-treffen voller Überzeugung das Fazit: »Die sind wirklich so!«

**50 Jahre Erfahrung im Abbruchgeschäft**

Thomas Dürr und Markus Seidel sind schwäbisches Urgestein, die zusammen mit ihrem Team seit September 2019 das Abbruchgeschäft von Hagedorn im Süden rocken. Über 50 Jahre Erfahrung hat das gesamte Team dafür bereits im Gepäck und mit Hagedorn ein Unternehmen im Rücken, das alle Bereiche der Prozesskette kraftvoll unterstützen kann.

**Kundenzufriedenheit bedarf der Nähe**

»Der enge Kontakt zu unseren Kunden ist uns sehr wichtig. Durch ein erfahrenes Team vor Ort können wir unsere Kunden im Süden jetzt noch besser betreuen und den Markt intensiver erschließen«, ist Ralf Vossenhilf, Geschäftsführer der Hagedorn Güterlosh GmbH, zu der die Niederlassung Ulm gehört, überzeugt.

Während Thomas Dürr das operative Geschäft steuert und auf technische Fragen oder von Kunden gewünschte Sonderlösungen konstruktive Antworten findet, ist Markus Seidel der Fachmann für präzise Kalkulation. Darüber hinaus tragen Katharina Bock, eine der ersten Bauleiterinnen bei Hagedorn, sowie Ingrid Karich im Backoffice zur erfolgreichen Mission im Süden bei.

**Ehrlich, fair, verbindlich**

»Sowohl Thomas als auch Katharina und ich haben uns über viele Jahre ein gutes Netzwerk aufgebaut. Diese Kontakte, verlässliche Qualität und eine ehrliche, faire und verbindliche Zusammenarbeit wissen viele zu schätzen«, weiß Markus Seidel aus Erfahrung. Langjährig vor Ort, kennt das Ulmer Team die großflächige Region ebenso wie die schwäbische Mentalität und möchte in Zukunft noch mehr in den Einzugsgebieten rund um die Ballungszentren Fuß fassen. »Wir arbeiten mit Städten und Kommunen, Industriekunden, Bauunternehmen und insbesondere Projektentwicklern bereits gut zusammen und beteiligen uns selbstverständlich auch an öffentlichen Ausschreibungen.«

**Unternehmensgruppe als solide und schlagkräftige Unterstützung**

»Parallel bauen wir benötigte Entsorgungswege auf. Dabei haben wir mit der Unternehmensgruppe im Rücken eine solide und schlagkräftige Unterstützung«, erklärt Seidel. »Insbesondere im Bereich der Flächenrevitalisierung arbeiten wir eng mit der Hagedorn Revital GmbH zusammen und bereiten Flächen auf, bevor die Übergabe an Projektentwickler stattfindet. So realisieren wir unter anderem Großprojekte in Ballungszentren wie Nürnberg, Augsburg, Stuttgart oder München.«



# AUF RICHTIGES ENGAGEMENT

**W**ir sehen die Hagedorn Gruppe als Vorbild für die Branche«, schloss Jurorin Prof. Dr. Natalie Bartholomäus ihre Laudatio. In der Kategorie für Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern ging der CSR-Preis OWL 2020 jetzt nach Gütersloh. Schirmherr der Veranstaltung war Prof. Dr. Andreas Pinkwart, NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie.

CSR – Corporate Social Responsibility – steht für eine ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortliche Unternehmensführung. Gewürdigt wird besonderes Engagement in den Handlungsfeldern Mitarbeiter, Umwelt, Markt sowie Gemeinwohl. Bei der achtköpfigen Jury sprang der Funke schnell über. »Hagedorn hat eine CSR-Seele! Als Jurymitglied erlebt man das auch nicht alle Tage, aber beim Lesen der Bewerbung, was ja nun einmal nur eine digitale Datei ist, waren für uns Emotionen dabei. Das liegt daran, dass CSR bei der Hagedorn Unternehmensgruppe wirklich gelebt wird, und zwar in einer Art und Weise, die auch für Außenstehende spürbar ist«, zeigte sich Prof. Dr. Natalie Bartholomäus, Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Bielefeld, begeistert.

## Wertschätzung der Mitarbeiter

Die »CSR-Seele« durchzieht alle Bereiche der Unternehmensgruppe. »Dahinter stehen ganz viele Werte, die bei uns bewusst gelebt werden«, sagte Barbara Hagedorn, die den Preis entgegennahm. »Wir freuen uns sehr darüber, dass unser langjähriger Einsatz nun honoriert wird.« So sorgt die Unternehmensgruppe mit vielfältigen Maßnahmen für ein attraktives Arbeitsumfeld der Mitarbeiter. Herausragend ist das betriebliche Gesundheitsmanagement: Neben haus-eigenem Physiotherapeuten oder bezuschussten Mitgliedschaften im Fitnessstudio schafft vor allem eine private Krankenzusatzversicherung einen echten Mehrwert für Mitarbeiter und deren Familien. Das Versicherungsangebot »Du bist Klasse – erste Klasse« übernimmt Hagedorn für jeden Mitarbeiter. »Das stärkt die Motivation, Zufriedenheit und Bindung an das Unternehmen, was in Zeiten des Fach- und Führungskrätemangels genau der richtige Weg ist«, lobte Prof. Dr. Natalie Bartholomäus.

## Faires Wirtschaften und soziales Engagement

Aber auch die Umwelt und das Gemeinwesen spielen in der CSR-Strategie eine wichtige Rolle. Beeindruckt zeigte sich die Jury von der Initiative MITHelfen, bei der Hagedorn Mitarbeiter selbst aktiv helfen.

**»Zahlreiche Projekte wurden hier bereits mit positivem Impact auf die Gesellschaft umgesetzt!«**

*Natalie Bartholomäus*

Sei es die Erneuerung eines Kita-Außengeländes, der Bau eines Brunnens für eine Selbsthilfegruppe oder einer neuen Theke in einem Jugendtreff.

## Entwicklung innovativer und ökologisch nachhaltiger Lösungen

»Last, but not least zeigen sich auch im Leistungsprofil des Unternehmens selbst Besonderheiten«, sagte Bartholomäus. »So haben uns vor allem die Nachhaltigkeitsinnovationen der beiden der Unternehmensgruppe angehörigen Start-ups Brownfield 24 und Schüttflix überzeugt.« Durch die Revitalisierung von Flächen, sogenannten Brownfields, wirkt das Unternehmen mit seiner einzigartigen Prozesskette dem Flächenmangel entgegen. Schüttflix als erste Logistikkreislauf für Schüttgüter, die Erzeuger, Anbieter, Lieferanten und Abnehmer in der Nähe vernetzt, bedeute durch kürzere Fahrtstrecken auch weniger Umweltbelastungen.

## Klare Haltung: ehrlich, fair, verbindlich

Alle CSR-Maßnahmen sind in der Unternehmenskultur verankert. »Hagedorn hat eine ganz klare innere Haltung zu dem Thema CSR. Die Unternehmenskultur ist geprägt von den Werten fair, ehrlich, verbindlich. Mit diesen gelebten Werten schafft es Hagedorn, dass die über 580 Beschäftigten sich wertschätzend, respektvoll und anerkennend behandelt fühlen. Insgesamt ist das für uns als Jury ein herausragendes CSR-Engagement!«



HAGEDORN BAGGERSIMULATOR ON TOUR

DA KRIEGT MANN PULS!

## Einmal auf dem Baggerbock sitzen, die gewaltige Schaufel in den Kieshaufen sinken lassen, als Mochtegern-Maschinist Berge versetzen ...

Wen reizt es eigentlich nicht, mal nach Herzenslust zu baggern? Mit dem Hagedorn Baggersimulator können Sie dieses Erlebnis ab jetzt Ihren Kunden bieten – oder selber mal baggern, was das Zeug hält. Mit unserem neuen, speziell für unsere Baggersimulatoren ausgelegten Anhänger bringen wir Ihnen das Baggererlebnis direkt vor Ihre Tür oder zu Ihrem Event – Spaßfaktor inklusive.

Sprechen Sie uns einfach an, damit wir Ihnen ein individuelles Angebot ganz nach Ihren Wünschen erstellen können.

Übrigens: Auch Frauen können ganz gut anbaggern.

## JETZT BUCHEN!

**Hagedorn Akademie GmbH**  
T +49 5241 50051 210  
info@hagedorn-akademie.de



HAUS DER INSEL AUF NORDERNEY

# BEREIT FÜR DIE INSEL

» Wir verfügen über das entsprechende Equipment, die Expertise, die geforderte Zertifizierung und das Fachpersonal, um solch komplexe Arbeiten auch unter >Inselbedingungen< zu übernehmen. «

Peter Claasen

## EMISSIONSFREIE ASBESTSANIERUNG UND ERSCÜTTERUNGSSCHUTZ IN ECHTZEIT

Ein Besuch auf Norderney bedeutet eigentlich Erholung pur. Nicht so für die Sanierungsexperten von Hagedorn: Innerhalb von nur acht Wochen befreiten die Profis das in die Jahre gekommene Veranstaltungszentrum »Haus der Insel« von Asbest – sichere Entsorgung inklusive. Schadstoffsaniert konnte der Rückbau des Gebäudes starten. Der wurde von den Güterslohern mit ihren hochmodernen Erschütterungsmessgeräten überwacht.



Die Profis von Hagedorn sind startklar.



**P**eter Claasen leitet innerhalb der Hagedorn Abbruchservice GmbH den Bereich Entkernung und Sanierung. »Diese Art von Sanierung darf und kann nur von Experten erledigt werden: wegen der Asbestsanierung, der logistischen Bestimmungen auf der Insel und der hohen Sicherheitsvorkehrungen für die Nachbargebäude«, erklärt er. Bereits seit 2018 war das »Haus der Insel« geschlossen. Der schon länger geplante Rückbau konnte aber erst nach der anspruchsvollen Asbestsanierung beginnen. In Hagedorn wurde schließlich ein Experte dafür gefunden. »Wir verfügen über das entsprechende Equipment, die Expertise, die geforderte Zertifizierung und das Fachpersonal, um solch komplexe Arbeiten auch unter >Inselbedingungen< zu übernehmen«, erklärt Peter Claasen.

### Emissionsfreie Asbestsanierung: gut für Mensch und Meerluft

Akribisch wurde der vielschichtige Einsatz auf Norderney geplant und durchgeführt. »Der Sanierungsbereich umfasste 3.000 Quadratmeter mit 150 Quadratmetern Wänden, 550 Quadratmetern Trockenbaudecken und 95 Säulen«, schildert Polier Rainer Claasen. Wegen der Asbestbelastung wurde im Schwarzbereich gearbeitet. »Dafür haben wir nach und nach jeweils einen Gebäudeteil hermetisch mit Folien und Vierkammer-Schleusensystem abgeriegelt«, so Rainer Claasen. Rund 1.200 Quadratmeter Abschottungswände baute sein Team zu diesem Zweck. An jeder Fräse und jedem Schleifgerät, mit denen die Arbeiter in speziellen Schutzanzügen belastete Wände, Decken und Säulen bearbeiteten, befand sich ein leistungsstarker Sauger, der alles entstehende Material sofort einsaugte. »Für die Kollegen in ihren Spezialanzügen, -schuhen und -handschuhen samt Gesichts- und Atemschutzmaske ist das harte Arbeit. Begrenzte Arbeitsphasen und anschließende Atempausen müssen präzise eingehalten werden«, betont der Polier.

Nach Abschluss der Fräsarbeiten werden alle Flächen noch einmal gereinigt und erst dann die Abschottungswände entfernt. Durch dieses von Hagedorn mehrfach reibungslos und

hochprofessionell erprobte System erzielen die Abbruchexperten eine hundertprozentige Emissionsfreiheit.

### Rundumservice trifft Insellogi(st)ik

Auch die strengen logistischen Vorschriften auf der Insel löste das Team. So durfte der Hagedorn 40-Tonner zwar im Hafengebiet parken, von dort aber musste sämtliches Sanierungszubehör auf Caddys zur Baustelle transportiert werden. Umgekehrt wurden die verpackten (Sonder-)Abfälle zunächst in kleinen Containern von der Baustelle zum Hafen gebracht und erst dort auf den LKW geladen. Das ausgeklügelte Entsorgungskonzept für die asbestbelasteten Materialien erstellte das Gütersloher Wertstoffzentrum (GWG), ebenfalls ein Teil der Hagedorn Unternehmensgruppe. Für den Kunden bedeutete das verlässlichen Rundumservice aus einer Hand.

### Auf Sand gebaut – Vibrationsmessung in Echtzeit sorgt vor

Den eigentlichen Rückbau führte ein örtliches Unternehmen durch. Wegen der anspruchsvollen Sicherheitsvorkehrungen wurde es dabei von Hagedorn unterstützt. Denn auf Norderney sind viele Häuser ohne Fundament buchstäblich auf Sand gebaut. Wird ein nahes Gebäude abgerissen, können gefährdende Schwingungen entstehen. Hagedorn setzte hier zur Vorsorge drei neue, hochmoderne Erschütterungsmessgeräte ein. Präzise messen diese in Echtzeit Vibrationen und senden bei Überschreitungen ein Alarmsignal. »Wir schaffen so eine kompromisslose Qualitätssicherung von Abbruchbaustellen. Durch permanente Überwachung können wir vorausschauend Schäden vermeiden«, erklärt Sven Lammert, bei Hagedorn Experte für Abbruchstatik und Rückbaukonzeption. Nach diesem erfolgreichen Insel-einsatz plant Hagedorn, weitere dieser Hochleistungsgeräte anzuschaffen. »So können wir flexibel und kostengünstig reagieren. Für unsere Kunden bedeutet das noch mehr Sicherheit und ein verlässliches All-in-One-Paket.«



# HIER. IST. ALLES. MÖGLICH.



Jarvis  
Schumacher



Amelie  
Barnitzki



Hagedorn Standard:  
regelmäßige Abstimmungs- und Planungsgespräche

Entweder lebt man seinen Job oder man lässt es.« Es sind Sätze wie dieser, die aufhorchen lassen: Wer hier arbeitet, hat Bock auf seine Arbeit. Überhaupt: Spricht man mit Amelie Barnitzki, Jarvis Schumacher und Andy Berghaus, möchte man eigentlich sofort in der Abteilung anheuern. Die Rede ist vom Team Berghaus, eines von mehreren aus dem Bereich Tiefbau bei Hagedorn.

Andy Berghaus ist Projekt- und gleichzeitig Teamleiter und damit verantwortlich für die berufliche Entwicklung von Amelie Barnitzki, Werkstudentin, und Jarvis Schumacher, Jungbauleiter. »Hier bei Hagedorn hat man alle Möglichkeiten, in kurzer Zeit nach oben zu kommen. Vom Bauhelfer über den LKW-Fahrer bis zur Führungskraft. Als großes Team arbeiten wir bereichs- und projektübergreifend zusammen. Das ist der Hagedorn Gedanke. Dabei sind die Perspektiven im Unternehmen und bei uns im Tiefbau total vielfältig. Alles ist möglich«, sagt Andy Berghaus, zu dessen Team neben der Werkstudentin und dem Jungbauleiter zwei weitere erfahrene Projektleiter gehören.

»Die Kollegen auf der Baustelle sind total nett, ehrlich und hilfsbereit«

Amelie Barnitzki

Berghaus selber hat sich vom Facharbeiter über den Straßenbaumeister sehr früh in die Bauleitung gearbeitet und blickt auf 20 Jahre Erfahrung. Seit eineinhalb Jahren ist er bei Hagedorn. Auch hier hat er schnell Verantwortung übernommen, lebt Engagement und



Teamwork vom Feinsten: auch auf der Baustelle

Motivation vor – nicht zuletzt, weil er die Atmosphäre und die Werte seines Arbeitgebers schätzt. Das empfindet auch Amelie so: »Bei mir hat es das noch nie gegeben, dass ich mich jeden Morgen freue, zur Arbeit zu gehen.« Die angehende Bauingenieurin hat schon bei vielen Firmen gejobbt. Derzeit arbeitet sie während des Semesters 20, in den Semesterferien 40 Stunden die Woche bei Hagedorn in ihrem Team, wobei sie alle Kollegen als hilfreiche Unterstützung und vollwertige Arbeitskraft wertschätzt.

Amelie Barnitzki macht Kalkulationen, ermittelt Massen und Materialien, berechnet Entwässerungen und Bodenaushübe. »Die Abwechslung ist super, denn eigentlich mag ich besonders die praktische Arbeit, bin gerne auf Baustellen und komme mit dem direkten Ton der Jungs auf den Baustellen gut klar. Alle sind total nett, ehrlich und hilfsbereit.« Zusammen mit Andy Berghaus betreut sie nun ihre erste eigene Baustelle. »Man wird auch mal ins kalte Wasser geschmissen, darf dabei aber auch Fehler machen. Ich lerne jetzt quasi in meinem Job laufen, an der Hand, aber auch schon allein«, sagt Barnitzki. Und diesen Vertrauensvorschuss findet sie richtig gut. Hier wird sie auch ihre Bachelorarbeit schreiben und möchte dann am liebsten bleiben.

## Synergie am Bau: junge und erfahrene Kollegen arbeiten in agilen Teams

Bauingenieur Jarvis Schumacher ist seit einem Jahr fest angestellt und betreut als einer von fünf weiteren Jungbauleitern zwei Projekte nahezu eigenverantwortlich. Auch das geschieht in gemischten Teams: Die Jüngeren profitieren von den Älteren und umgekehrt. »Die hilfreichsten Erfahrungen habe ich draußen als Facharbeiter auf Montage gemacht. Da lernt man mehr als im ganzen Studium«, ist sein Fazit und gleichzeitig sei es wie ein kleiner Selbsttest für das (Arbeits-)leben. Bei Hagedorn gehört diese Erfahrungszeit draußen zwingend dazu. Jarvis: »Hinterher weiß man, wovon man redet, und man hat sich sein Standing bei den Kollegen erarbeitet.« Auch er hat dabei Fehler machen dürfen und Hilfe und Unterstützung der älteren Hagedorner erhalten. Eine prägende Erfahrung.

»Die Kollegen draußen sind unser Rückgrat. Sie verdienen unser Geld. Deswegen ist die Arbeitserfahrung auf der Baustelle so wichtig«, betont Andy Berghaus. »Unser Ziel ist, junge Menschen selber auszubilden. So können sie das Unternehmen und den Spirit aufnehmen. Beiderseits können wir dabei Stärken und Schwächen feststellen, lenkend eingreifen und voneinander profitieren«, sagt Berghaus. Dabei sei die Vorbildung gar nicht so wichtig, sondern vielmehr der Wille und die Motivation. »Wer will, kann hier was werden.«

# PERSPEKTIVE TIEFBAU



»Die Kollegen draußen sind unser Rückgrat.«

Sprengkommando zündet

88

einzelne Sprengladungen

in  
275  
Millisekunden

# ZWEI SEKUNDEN BIS ZUM AUFPRALL

Immer wenn eine Sprengung sinnvoller als der konventionelle Rückbau ist, rückt die Deutsche Sprengunion, ein Tochterunternehmen der Hagedorn Unternehmensgruppe, an. Auf der Hauptfeldweibel-Lagenstein-Kaserne in Hannover brachte das Team einen 54 Meter hohen Schornstein auf einem Militärgelände sekundenschnell und sicher zu Fall.

André Schewcow, Sprengmeister der Deutschen Sprengunion, zählt herunter und gibt das letzte Warnsignal mit dem Signalhorn. Zwei kurze Töne bedeuten: Es wird gezündet. In dem 54 Meter hohen Schornstein auf dem Gelände der Kaserne hat das Team in den Tagen zuvor 88 Löcher gebohrt, in denen es 88 einzelne, präzise dosierte Sprengladungen untergebracht hat. »Sie zünden nacheinander, aber innerhalb von 275 Millisekunden. Es klingt wie ein einzelner Knall«, erklärt Schewcow. Der Sprengmeister drückt den Sprengknopf und innerhalb von zwei Sekunden sinkt das Gebäude zu Boden. Ein leichtes Beben ist beim Aufprall zu spüren. Das war es.

Vor der Sprengung legte Hagedorn bereits mit der Asbestsanierung des 100 qm großen Sockels aus Betonasphalt los. Gut zwei Tage vor der Sprengung beginnen die vorbereitenden Arbeiten. Schuttbett errichten, Splitterschutz anbringen, Sprühnebelmaschinen gegen die Staubeentwicklung aufstellen, Kerben am Turm einfügen. Nichts überlassen die Hagedorn Mitarbeiter dem Zufall. Auch die Fallrichtung des Turms ist im Vorfeld statisch berechnet worden, bei dem Stahl-Beton-Gemisch nicht ganz trivial. Der aus den 60er-Jahren stammende Betonturm, der vor Fernwärmezeiten das Kasernengebäude beheizte, bestand im Innern aus drei Röhren mit Stahlbetonverkleidung und Keramik sowie Dämmstoffen.

Beim Fallen dreht er sich ganz leicht zur Seite. Das Fundament verhält sich anders als erwartet. Dennoch sorgen die zuvor gesetzten Kerben für die richtige Fallrichtung. Auch die Autobahnpolizei, der Flughafen in Hannover und die Hannoveraner Zivilpolizei, die kurzzeitig die anliegende Straße sperren musste, waren über die Sprengung informiert. »Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden«, so Anton Bartel, Projektleiter bei Hagedorn.

Im Anschluss an die Sprengung sorgte der Hagedorn Standort in Hannover für die fachgerechte Entsorgung der einzelnen Baustoffe. 600 t Recyclingmaterial mussten entsprechend separiert und fachgerecht dem Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Die Kollegen halten sich dabei streng an die Vorgaben der TRGS (Technische Regelung für Gefahrstoffe), denn bis auf die Stahlbetonhülle des Schornsteins, die direkt für einen anderen Einsatzzweck recycelt werden konnte, ging es um Stoffe wie Dämmwolle und Schamottklinker. Eine kleine Herausforderung war es zudem, die Asche zu entsorgen, die sich in den Rauchgaskanälen zum Versorgungsgebäude gesammelt hatte. Aber auch dies wurde gemeistert. Knapp drei Wochen nach der Sprengung war das Projekt mit der Begradigung der Fläche für Hagedorn beendet. Ein perfektes Beispiel für das Ineinandergreifen der Hagedorn Prozesskette.



NEU GEDACHT

## STYROPOR RECYCLING

H

PSLoop: Gütersloher Wertstoffzentrum (GWG) ist Teil der europaweiten Initiative

Die europaweite PolyStyreneLoop-Initiative (kurz PSLoop) ist ein Meilenstein: Erstmals garantiert sie einen geschlossenen Wertschöpfungskreislauf für HBCD-belastetes Styropor, das bisher in der Müllverbrennung landete. Hagedorn mit seinem Gütersloher Wertstoffzentrum (GWG) ist Partner dieses innovativen Netzwerks – als eines von nur zwei Unternehmen in Deutschland. »Wir beginnen im September mit der Sammlung und Aufbereitung von HBCD-belastetem Styropor«, erklärt Frank Kramer, Geschäftsführer des GWG. »Damit bieten wir unseren Kunden als einer der Ersten ein wirklich nachhaltiges Stoffstrommanagement für diese Abfälle.«

### Ausgezeichnete Partnerschaft

Noch bis 2013 wurde Styropor mit dem Flammschutzmittel Hexabromcyclodecan (HBCD) ausgestattet. Dieses gilt mittlerweile als Umweltgift und darf weltweit nicht mehr hergestellt werden. Doch mit dem Verbot ist natürlich nicht alles belastete Styropor automatisch verschwunden. Als Dämmstoff ist es noch massenhaft in Gebäuden verbaut. Werden diese rückgebaut, kann das belastete Material dank der PSLoop-Initiative nun recycelt werden. »PolyStyreneLoop puts the circular economy into action!«, lobte so auch jüngst die Jury der niederländischen Blue Tulip Awards und zeichnete die Initiative in der Kategorie »Klima« als Sieger aus.

### Innovatives Recyclingverfahren

Gut 70 Partner aus 18 europäischen Ländern unterstützen PSLoop bereits. Im Mittelpunkt steht ein Recyclingverfahren, das aus dem belasteten Material ein hochwertiges Polystyrol-Rezyklat gewinnt. Dieses kann als Ausgangsstoff für

kunststoffbasierte Dämmstoffe wiederverwertet werden. In einem weiteren Schritt wird das HBCD rückstandslos zerstört und das anfallende Brom zurückgewonnen. Damit schließt PSLoop gleich zwei Kreisläufe. Aktuell wird eine Pilotanlage im niederländischen Terneuzen gebaut. Sie ist ab dem Frühjahr 2021 einsatzbereit und kann pro Jahr 3.300 Tonnen HBCD-belastetes Styropor verarbeiten.

### Nachhaltiges Stoffmanagement aus einer Hand

Zuvor aber müssen die belasteten Abfälle fachgerecht gesammelt, vorbehandelt und transportiert werden. Das GWG übernimmt das alles aus einer Hand. Von den Baustellen transportieren die Entsorgungsspezialisten das belastete Styropor in die 8.000 Quadratmeter große Behandlungshalle des GWG. Wichtig ist, dass das Material bereits beim Rückbau soweit wie möglich von Bauschutt, Holz oder Dachpappe getrennt wurde. Noch vorhandene Verunreinigungen werden nun händisch, mittels Bagger oder mobiler Windsichteranlagen entfernt. Zuletzt entstehen aus dem (fast) sortenreinen Material mittels innovativer Technologie leicht händelbare Blöcke. Dazu zerkleinert es ein Vorbrecher in maximal 50 Millimeter große Stückchen, die in einer vollautomatischen Presse dann hoch verdichtet werden.

»Damit PSLoop zum Erfolg wird, brauchen wir starke und zuverlässige Partner wie das Gütersloher Wertstoffzentrum«, erklärt Alix Reichenecker, Circular Economy Manager bei PSLoop. »Mit seinem Logistiknetzwerk und seiner Entsorgungsexpertise stellt es sicher, dass das Material in entsprechender Qualität gesammelt, aufbereitet und zu uns geliefert wird.«

# B24 AWARD

BROWNFIELD AWARD 2020



## DER B24 BROWNFIELD AWARD GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Es begann mit einer Idee: 2019 rief Brownfield24 einen eigenen Award ins Leben. Awards sind in der Immobilienbranche keine Seltenheit. Besondere Ikonen, strahlende Projekte, werden hier, wie in anderen Branchen auch, ausgezeichnet. Einen Award speziell für herausfordernde Fläche gab es jedoch noch nicht – anders als in anderen Ländern, die teilweise bereits seit Jahrzehnten besondere Projekte im Brownfieldsegment würdigen.

»Die Zeit ist reif für solch einen Award, weil das Thema Brownfield Entwicklung und Flächenreaktivierung weiter an Fahrt aufnehmen wird«, war Raphael Thießen, Bereichsleiter bei Brownfield24, bereits 2019 überzeugt. »Wie bei der Gründung der Onlineplattform Brownfield24 – zunächst auch nur eine Idee – waren wir uns natürlich nicht komplett sicher, ob so ein Award Erfolg haben würde oder nicht«, sagt Thießen. Zu neuen Ideen gehören eben auch Mut und Initiative, um sie in den Markt zu bringen. Beides ist neben großer Expertise bei dem jungen Start-up vorhanden. Heute ist die Onlineplattform ([www.brownfield24.com](http://www.brownfield24.com)) der erste und einzige erfolgreiche Marktplatz für Altlasten, Brach- und Revitalisierungsflächen.

### Die Idee hinter dem Award

Die Idee hinter dem B24 Brownfield Award war, Projekte oder Initiativen zu würdigen, die sich des Themas Flächenrevitalisierung annehmen. »Uns ging es darum, diejenigen zu zeigen, die die gesamte Vorarbeit leisten, zum Beispiel Projektentwickler, Bodengutachter, Städte und Kommunen«, erklärt Thießen. So müsse eine Brache erst einmal angepackt, Ideen entwickelt und Machbarkeiten geprüft werden – Arbeiten, die auf den ersten Blick nicht sichtbar, aber wesentlich für den Erfolg eines Flächenrevitalisierungsprojektes seien.

### Erfolgreich: Brownfield Award 2019

Der Brownfield Award 2019 war schließlich ein voller Erfolg. 18 gelungene Projekte wurden eingereicht, knapp 100 Gäste, relevante Multiplikatoren, Partner- und Premiumpartner von Brownfield24 würdigten und verfolgten die Verleihung des Preises auf der EXPO Real 2019. Gewinner des ersten Awards war die Quartiersmanufaktur. Auf einer rund 40 Hektar großen, über zehn Jahre brachliegenden Westerwald-Kaserne in der kleinen Stadt Montabaur ist mit viel Mut, Entschlossenheit und Risikobereitschaft ein lebhafter Quartier-Mix entstanden, der Altes und Neues harmonisch miteinander verbindet.

### Fortsetzung folgt

Nach dem gelungenen Start geht es nun in die zweite Runde. Idee und Ziel sind auch in diesem Jahr, Städte, Kommunen, Investoren, Entwickler und Bauherren auszuzeichnen, die sich der verantwortungsbewussten Revitalisierung von Brachflächen widmen und mit ihren Ideen und viel Engagement außergewöhnliche Wohn- und Gewerbequartiere realisieren.

Dabei wird die im letzten Jahr gewonnene, hochkarätige Jury auch 2020 den Sieger auszeichnen. »Wir sind stolz darauf, dass die erstklassigen und interdisziplinären Experten der Branche den B24 Brownfield Award voller Überzeugung als Jury erneut unterstützen.« Neu dazugekommen sind Frau Sun Jensch, Geschäftsführerin des ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss, sowie Anna Stratmann, Geschäftsführerin des Verbandes DIE STADTENTWICKLER.BUNDESVERBAND e.V.



Übergabe des ersten B24 Brownfield Awards an den Sieger: die Quartiersmanufaktur Montabaur im Westerwald (v.l.: Gabriele Wieland, Bürgermeisterin Montabaur; Jan Eitel, Geschäftsführer Quartiersmanufaktur; Raphael Thießen, Bereichsleiter Brownfield24)



Übergabe der beiden Spendenschecks, welche einem von dem Gewinner ausgewählten sozialen Projekt zugeführt werden



Jetzt  
zum Wettbewerb  
anmelden!



Der Startschuss für das Bewerbungsverfahren des diesjährigen Brownfield Awards war am 15. Mai 2020. Seither können abgeschlossene Projekte der Flächenrevitalisierung, die aus besonderen Ideen und innovativen Konzepten erwachsen sind, eingereicht werden.

Informationen zu den Bewerbungsformalitäten finden Interessierte unter:  
[www.brownfieldaward.de](http://www.brownfieldaward.de)



BROWNFIELD24®  
Grundstücke - Netzwerk - Wissen



HAGEDORN RETTET RARITÄTEN VON GRUNDSTÜCKEN

# AUS ALT WIRD HIP



»Altes, das ist Geschmackssache«, sagt Jesko Otten und schiebt seine Kappe in den Nacken. Historische Emaillescheinwerfer, alte Werkstelefone, verstaubte Medizin-schränke.

Der Mechaniker, der in der Hagedorn Werkstatt schweres Gerät in Schuss hält, gehört zu einer großen Fangemeinde, für die altes einen unwiderstehlichen Reiz hat. »Alte Gegenstände, die bereits durch ihr Design einen Charakter besitzen, faszinieren mich. Sachen aus den 50er- und 60er-Jahren hatten noch eine ganz andere Qualität«, schwärmt der 42-Jährige.

Heute hingegen werde mit Verfallsdatum produziert. Reparieren? Fehlanzeige. Wegwerfgesellschaft, made in China ... darauf ist Jesko Otten nicht gut zu sprechen. Bereits mit 15 bastelte er an alten Rollern und Motorrädern. »Ich liebe alles, was eine Zündkerze hat«, erzählt er augenzwinkernd. Aus dieser Bastelleidenschaft entwickelte sich nach und nach seine Vorliebe für alte Gegenstände mit schönem Design. »Wenn ich alte Sachen sehe, geht bei mir sofort das Kopfkino an«, sagt der ehemalige Maurer, Dachdecker und Stahlbetonbauer. Er restauriert nicht nur mit Leidenschaft und Liebe fürs Detail, er hat auch Ideen, wie man aus ausgedienten Gegenständen begehrte Designstücke im Retrolook schafft.

**Bauruinen oder Brachen bergen oftmals Schätze**

Wie so oft, war es der Zufall, der eine gute Idee in die Welt brachte: Für die Restaurierung einer alten Nähmaschine musste sich Barbara Hagedorn nicht allzu lange im Unternehmen umschauchen. Otten erledigte das mit entsprechender Expertise. Die Unternehmenschefin war beeindruckt. Ein Gedanke ließ sie von nun an nicht mehr los: Alte Bauruinen oder Brachen enthalten oftmals Schätze – Dinge mit Zeitgeist, zu schön und zu wertvoll, um sie einfach wegzuworfen. Warum nicht diese Dinge bergen, aufbereiten und etwas Sinnvolles damit anfangen? Einen dafür geeigneten Experten hatte sie gefunden.



**Professionell aufbereitet: Unikate, Raritäten und Sammlerstücke**

Seit Anfang des Jahres finden nun Sammler auf der in dieser Art einzigartigen Onlineplattform [www.rare-schaetze.de](http://www.rare-schaetze.de) Objekte, die vor dem Abbruch aus alten Industriekomplexen, Werkshallen oder Bürogebäuden gerettet wurden und bei Kennern durchaus Puls erzeugen. Bevor der Abrissbagger auf eine der vielen Hagedorn Baustellen rollt, sichert Jesko Otten die alten Gegenstände mit Sammlerwert. Professionell aufbereitet, gibt er den Fundstücken ihre alte oder eine neue Bedeutung, beispielsweise als begehrtes Industrial-Art-Objekt, bevor sie auf der Website eingestellt werden ([www.rare-schaetze.de](http://www.rare-schaetze.de)). Die Preise für die Objekte entsprechen den in der Szene gängigen Marktpreisen.

**Der Erlös jedes Objektes fließt einem guten Zweck zu**

Inzwischen ist Otten, der auch zu Hause eine beachtliche Sammlung an alten Raritäten hat, für die Recherche und Restauration der »Raren Schätze« einen Tag in der Woche freigestellt. »So ein Talent muss man fördern«, findet Barbara Hagedorn. Die ersten Artikel von [www.rare-schaetze.de](http://www.rare-schaetze.de) sind bereits verkauft und der Experte sorgt beständig für Nachschub. »Der Erlös jedes Objektes kommt einem guten Zweck zugute und fließt in unsere Mithelfen-Projekte. Für mich ist das ein zusätzlicher Anreiz, den alten Dingen ein neues Leben zu geben«, sagt Jesko Otten.

An aerial photograph of a power plant facility during sunset. In the foreground on the right, a large, white, hyperboloid cooling tower is partially visible. To the left, there are several industrial buildings, including a prominent brick building with many windows. In the background, a landscape of green fields and trees is visible, with several wind turbines on the horizon under a sky with soft, colorful clouds.

**H**

**update digital**

Echt smart – erleben Sie Ihre update jetzt auch digital. Einfach QR-Code scannen. Viel Spaß beim Lesen!

